

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisch Chronicon Das ist/| Beschreibung| Der  
Löblichen Vhralten| Grafen zu Oldenburg vnd  
Delmenhorst/[et]c. Von welchen die jetzige| Könige zu  
Dennemarck vnd Hertzo|gen zu Holstein ...**

**Hamelmannus, Hermannus**

**Oldenburg, 1599**

**VD16 H 407**

Von Grafen Burcharten / Grafen Johans des vierden Sohn. Das Zwanzigste  
Capittel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3532**

Von Grafen Burcharten / Grafen Johans des  
vierden Sohn.

Das Zwanzigste Capittel.

**B**urchardt / Graff zu Oldenburg / Grafen Johans des vierden /  
vnd Frayen Catharinen / einer Fürstin der Wenden / vnd wie  
Johan Schiffhouwer wil / Herzog Balthasars zu Meckel-  
burg Tochter / Sohn / vnd Grafen Elimari primi Enckel / hat  
zwo Ehefrayen gehabt / wie ichs nach fleißiger erforschung nicht anders  
finden können. Die erste ist gewesen ein gebornes Freylein von Stotel /  
Grafen Ulrichs des letzten Tochter (welche Graffschafft Stotel im Erzbis-  
thum Bremen belegen gewesen / dauon noch heutiges tages nachrichtung  
genug verhanden. Vnd als ich in den Archiven des Klosters Rastede / vnd  
einem Copial der Brieffe des Klosters S. Paul vor Bremen / befunden /  
haben Graff Rudolff von Stotel Anno 1218. Graff Gerbert von Stotel  
Anno 1242. vnd 1260. Graff Roland von Stotel Anno 1336. vnd Graff  
Rudolph von Stotel Anno 1337. gelebet) vnd ist ihrem Herrn für die  
Ehestewer oder den Brautschatz anfänglich das Landt zu Wührden ver-  
pfendet gewesen / aber hernacher nicht eingelöset / sondern allgemeynlich  
der Graffschafft Oldenburg gantzlich incorporirt vnd einuorleibet wor-  
den. Sein ander Gemahlin ist gewesen ein Freylein von Tecklenburg /  
wiewol derselbigen Name nicht genennet wirdt. Vnd ob wol Johannes  
Schiffhouwer der meinung ist / als solten dieser Graff Burchart vnd sein  
Bruder Graff Heinrich zwo Freylein aus Königlichem Stammen zu  
Schotlandt zur Ehe gehabt haben / so kan ich doch solchs vor gewisse nicht  
schreiben / sondern lasse es auff seinen wörden beruhen.

Es hat aber Graff Burchart mit seiner Gemahlin Cunigunden /  
gebornen Gräffin von Stotel / gezeuget zwen Söhne / nemblich Graff  
Heinrichen / welchen man Henricum Bogenarium, humilem oder largum  
genennet / vnd Graff Ludolphen / von denen folgendts weiter gehandelt  
werden sol. Von seiner andern Gemahlin dero von Tecklenburg aber / ist  
ihme Graff Otto geboren / so hernacher zum Erzbischoffen zu Bremen  
erwehlet worden / von welches leben vnd thaten auch bald mehrer bericht  
folgen wirdt. Vnd wann nach dieser meinung Hieronymus Henninges  
vnd Reulnerus verstanden werden / so ist von ihnen kein irthumb in der  
Genealogia begangen worden.

Belangend Grafen Burchardi geschicht vnd thaten / ist kein zweiffel /  
daß er seiner faust ein Manlicher Heldt sey gewesen / in erwegung / daß er  
etliche mahl die Stedingen hat mit vberziehen helffen. Wie er aber im  
anfang des 1234. Jahres (vnd nicht Anno 1222. wie das Bremische ge-  
schrieben Chronicon wil) sampt einer guten anzahl Kriegsvoldts sie  
widerumb vberfallen / ist er sampt zwenhundert der seinigen beim Helmes  
Campe

Sampe jemmerlich erschlagen worden/wie dauon zeuget Albertus Abbas  
 Scadenlis in seinem Chronico am 209. Blat/ mit diesen worten: Borchardus  
 Comes de Aldenburg a Stedingis pene cum ducentis prosternitur, re-  
 linquens post se Henricum Bogenarium. Aus welchen worten ich dann  
 auch fast zweiffelhafftig zusein erachte / daß oberwehntes Bremische  
 Chronicon setzet / als solten nicht zwenhundert / sondern ganzer zwey-  
 tausent Man/ mit Graff Burcharten erschlagen sein/ welches gleichwol  
 auch Hieronymus Henninges in seinen Genealogiis geschrieben hat. Wie  
 aber diese Niederlag wiederumb an den Stedingern sey gerochen/ dauon  
 sol hernacher im andern Theil im ersten Capittel ferner gehandelt wer-  
 den.

Daran aber ist kein zweiffel / demnach auff Keyser Friederichs des  
 andern Achtserklerung ( darzu auch des Pabsts Gregorii Noni Bann  
 kommen ) jederman auff war / den Stedingern ein gutes Fell zuziehen/  
 vnd Graff Burchart / aus eingebildetem Christlichem eifer / mit seinem  
 unterhabenden Volck auch zum füssen kommen / aber etwas vnuorsichtig  
 die Stedinge vberfallen / ehe dann alles Volck beyeinander / dessen er  
 billich erwarten sollen/ daß er es auch darüber versehen / vnd sampt den  
 seinigen ins grasz beissen müssen.

Vnd dergestalt kan auch wol sal-  
 viret vñ verthediget werden/ daß  
 die mehrernteils Historienschrei-  
 ber setzen / Graff Burchart zu  
 Oldenburg sey Anno 1234. vmb-  
 kommen/ dann solchs im anfang  
 des jahrs/ vnd ehe dan die grosse  
 Schlacht angangen (dauon wir  
 im obgemelten ersten Capit. han-  
 deln wollen) geschehen ist. Vnd  
 wirdt zweiffelsohne Johannes  
 Schiffhouwer feilen/ in deme er  
 setzet/ daß solche niederlag Anno  
 1218. geschehen sein solle / dann  
 Graff Burchart noch eine gute  
 zeit hernacher gelebet hat. Wie  
 er dann auch neben seinem Bru-  
 der Graff Heinrichen für einen  
 zeugen gesetzt ist/ in einem versie-  
 gelten Brieffe/ des Datum stehet  
 Anno 1218. den 8. Maij/ darinnen

dem Kloster Rastede etliche Behenden zu Nuttel/ Hane/ Bekhusen vnd  
 Lemede von Erzbischoffen Gerharde zu Bremen bestetiget vnd confir-  
 miret worden / mit diesem hiebey gefügtem anhangenden vnd noch vn-  
 vorsehrttem Siegel.



Von Grafen Heinrichen dem Bogener/ Grafen  
Burcharts Sohne.

Das ein vnd zwenzigste Capittel.

**H**Amit Graff Burcharts Linea vnd Stamb vollend außge-  
führet vnd achterfolget werde/ wil ich jetzt seinen Sohn Graff  
Heinrichen für mich nehmen/ vnd hernacher auch von seinem  
bruder Grafen Ludolpho sagen. Dieser Graff Heinrich ist ein  
sehr demütiger/ frommer vnd milder Herr gewesen/ derowegen hat man  
ihn auch gemeinlich genennet Henricum humilem & largum. Item/ Hen-  
ricum Bogenarium, wie aus dem Alberto Abbate Stadensi vnd Alberto  
Crantzio in Metropoli lib. 8. cap. 6 zusehen ist. Er hat sich nach laut des  
Kastedischen Chronici geschrieben/ Grafen zu Oldenburg vnd Bruck-  
hausen/ Herrn zu Wildeshausen vnd Blote/ vnd Pflegern des Hauses  
Tecklenburg/ vnd solches zum theil aus dieser vrsachen/ daß er eine Erb-  
tochter der Herrschafft Blote (dasselbst er auch hernacher das Haus  
Blote gebawet) gefreyet vnd mit derselbigem die Herrschafft Blote/  
das Haus Tecklenburg/ vnd in der Graffschafft Tecklenburg Dntel/  
Essen vnd andere Stücke einbekommen/ vnd besessen. Nichts zuweimiger  
hat er die meiste zeit zu Wildeshausen seinen Sitz gehabt/ bißweilen sich  
auch zu Bruckhausen auffenthalten/ wie dauon dann diß eine anzeigung  
gibt/ daß er neben seines Brudern Ludolphi Söhnen/ Item Graff Tho-  
massen zu Oldenburg/ wie auch Grafen Christian vnd Graff Otten zu  
Wildeshausen vnd Bruckhausen viele Brieffe darit vnd geschrieben/ so  
ich gesehen vnd gelesen habe.

Nicht vergeblich aber ist er Henricus Largus genennet worden. Dann  
wie Albertus Crantzius in kurz zuuor angezogenem ort meldet/ hat er  
das Kloster Glotaw/ ordinis Cistertiensis, gestiftet/ vnd mit viel Gütern  
begabet/ so hernacher Heiligenthal genennet worden.

Vnd dieweil für dieser zeit im Stifft Minden ein Kloster/ mit namen  
Lothe/belegen gewesen/ aus welchem der Bischoff zu Minden die Non-  
nen oder Kloster Jungfrawen nach Lemgow gelegt/ so kans sein/ daß sol-  
ches für dieser zeit vielleicht Glotaw geheissen habe/ wiewol es mit Cran-  
zio nicht wil eintreffen/ der von viel einer andern translation vnd ver-  
setzung redet. Daß aber Crantzius vermeinet/ Graff Heinrich habe  
darumb solches Kloster gestiftet/ dieweil ihme/ als einem Erben des  
Grafen von Lockum/ an dem ort die meisten Güter eigenthümblich zuge-  
standen/ laß ich auff seinen wörden beruhen/ halte es aber vnuorgreiff-  
lich dafür/ daß es viel mehr auff die Herrschafft Blote zuuerstehen sey/  
alldieweil Graff Christian vnd Graff Moritz (Grafen Christiani Belli-  
coli Söhne) deren Frau Mutter eine von Lockum gewesen/ die Graff-  
schafft Lockum/sampt den Grafen von Hallermundt/ als die negsten/ ge-  
erbet haben/ wie folgendes bewiesen werden sol.